

Call for Abstracts

Doris Wittek, Melanie Fabel-Lamla, Thorid Rabe, Vera Volkmann

Themenheft: Biografie und Beruf. Biografieanalytische Zugänge zum Wandel der Arbeit in pädagogischen Handlungsfeldern

Einreichung bis einschließlich 07.01.2026

Zum Themenschwerpunkt

Im Kontext gesamtgesellschaftlicher und globaler Entwicklungen lässt sich in den letzten Jahren ein deutlicher Wandel pädagogischer Arbeit beobachten, der das pädagogische Personal in den verschiedenen Einrichtungen und Organisationen vor neue Herausforderungen stellt und die Entwicklung neuartiger Bearbeitungsstrategien erfordert. Dies ist sowohl für den Bereich Schule bis hinein in die Unterrichtsfächer, aber auch für die Bereiche bspw. der Frühpädagogik und Sozialen Arbeit zu beobachten. Gleichzeitig wandeln sich auch aufgrund des Fachkräftemangels in diesen Berufen die (berufs-)biografischen Verläufe und fachlich-pädagogischen Voraussetzungen. Die folgenden Beispiele verdeutlichen die Aktualität der Wandlungsprozesse:

- ▶ Globale und gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimawandel, Migration, Kriege und Konflikte sowie politische Radikalisierungsprozesse verändern und erweitern den gesellschaftlichen Bildungs- und Integrationsauftrag pädagogischer Einrichtungen und Organisationen und damit die (Querschnitts-)Aufgaben der dort tätigen pädagogischen Akteur*innen.
- ▶ Die erforderliche Umsetzung bildungspolitischer Reformmaßnahmen wie Inklusion, ganztägige Bildung und Digitalisierung stellt vielfältige Herausforderungen nicht nur an die einzelnen Akteur*innen, sondern auch an die multiprofessionelle Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen.
- ▶ Internationale Vergleichsstudien verweisen weiterhin auf eine hohe Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft, so dass Fragen nach der Gestaltung qualitativvoller Bildung und Beratung für mehr Chancengerechtigkeit weiter hoch virulent sind (u.a. Edele & Stanat 2022).

- ▶ Aufgrund des teils massiven Fachkräftemangels eröffnen sich durch Seiten-, Quer- und Direkteinstieg bzw. duale Studiengänge neue Wege in pädagogische Berufe. Mit dieser Diversifizierung der Zugänge gehen Befürchtungen einer Unterwanderung von Qualitätsstandards und Deprofessionalisierung einher. Zugleich werden mehr Personen mit unterschiedlichen Biografien als Bereicherung für pädagogische Handlungsfelder gesehen. Die Diversifizierung der sozialen Herkunft und der (berufs-)biografischen Verläufe verändert dabei die pädagogische Arbeit, denn das Personal bringt zunehmend unterschiedliche fachliche, fachdidaktische und pädagogische Voraussetzungen mit.

Mit Blick auf den Forschungsstand ist allerdings zu konstatieren, dass nur wenig über den Einfluss eben solcher Transformationsprozesse auf die Arbeitsbedingungen sowie über die Folgen der Diversifizierung der (berufs-)biografischen Verläufe für die pädagogische Arbeit bekannt ist. Ebenfalls unerschlossen ist, wie dieser Wandel (berufs-)biografische Verläufe und Bildungsprozesse der pädagogischen Akteur*innen beeinflusst und wie sich ihr biografisch geprägtes pädagogisches Handeln wiederum auf die Interaktion mit den von ihnen betreuten Zielgruppen und die Ausgestaltung der pädagogischen Praxis auswirkt (Nohl 2011; Fabel-Lamla 2018; Ruokonen-Engler 2018; Volkmann 2018; Rothe 2019; Wittek & Jacobs 2020; Kubisch & Franz 2022; Behrens et al. 2023; Graßhoff & Schweppe 2023; Helsper 2024; Porsch et al. 2025).

Ein sinnvoller Ausgangspunkt für die Bearbeitung solcher Fragen ist ein analytischer Zugang, der diese Prozesse nicht isoliert, sondern im zeitlich strukturierten Sinn- und Wirkungszusammenhang mit anderen lebensgeschichtlichen Erfahrungen und Prozessen versteht, die sich empirisch rekonstruieren lassen. Derartige biografische Forschungsansätze eröffnen einen subjektiven, erfahrungsbezogenen Zugang in die biografische Wirksamkeit von gesellschaftlichen Strukturen im Allgemeinen und den Arbeitsstrukturen im Besonderen bei der Entwicklung individueller und kollektiver Biografien.

Zur Einreichung

Ziel des Heftes ist es, Erkenntnisse aus aktuellen empirischen Studien zu bündeln, die das Verhältnis von Biografie und Beruf in den Fokus rücken und ein analytisches Verständnis davon weiterentwickeln. Vor diesem Hintergrund soll das Themenheft einen Beitrag leisten, um Studien aus verschiedenen Disziplinen, wie bspw. Schulpädagogik oder Fachdidaktik, Frühpädagogik und Sozialpädagogik, zu übergreifenden Leitfragen in den Diskurs zu bringen:

- ▶ Welches Verständnis von Biografie im Verhältnis zum Beruf wird in dem Forschungsansatz vertreten und welchen Erklärungswert hat die Biografie für die Befunde?
- ▶ In welcher Relation stehen biografische Erfahrungen und berufliches Handeln in pädagogischen Feldern? Wie bewältigen die Akteur*innen die damit verbundenen Herausforderungen und wie gestalten sie vor diesem Hintergrund die pädagogische Praxis?
- ▶ Wie gestalten sich in diesem Zusammenhang biografische Übergänge, auch Brüche und Diskontinuitäten? Welche Umgangsweisen lassen sich rekonstruieren und wie stehen diese im Verhältnis zu institutionellen Praktiken und den Institutionen bzw. Organisationen?
- ▶ Welche Potenziale, aber auch Limitationen sind mit einer biografieanalytischen Erforschung von pädagogischen Berufen verbunden?

Ein geladen sind damit Beiträge, die...

- ▶ auf empirischer Forschung zu Biografie(n) und Beruf basieren,
- ▶ theoretisch fundiert sind und sich systematisch mit Biografie(n) als Gegenstand und Analyse- bzw. Forschungskategorie auseinandersetzen,
- ▶ unterschiedliche methodische Zugänge nutzen (qualitativ, quantitativ oder mixed methods),
- ▶ verschiedene pädagogische Handlungsfelder (bspw. Schule, Kita, Soziale Arbeit) in den Blick nehmen.

Zum Verfahren

Bitte senden Sie uns Ihren Abstract (max. 3000 Zeichen, zzgl. Literatur) bis zum 07.01.2026 als PDF-Datei an doris.wittek@paedagogik.uni-halle.de. Die eingereichten Abstracts sollten das Erkenntnisinteresse, den theoretischen Rahmen, das methodische Vorgehen sowie erste Ergebnisse oder Thesen skizzieren. Die Richtlinien zur Manuskripterstellung sowie die ggf. relevanten Vertragsdokumente finden Sie auf der Webseite des Verlags.

Der geplante Beitrag sollte einen Umfang von maximal 45 000 Zeichen (inkl. Zusammenfassung, Tabellen, Abbildungen, Leerzeichen und Literatur) nicht überschreiten.

- ▶ Einreichung der Abstracts bis 07.01.2026
- ▶ Rückmeldung durch die Herausgeber*innen bis 28.02.2026
- ▶ Einreichung der Beiträge bis 15.08.2026
- ▶ Rückmeldung zu den Beiträgen nach double-blind-peer-review-Verfahren bis 15.10.2026
- ▶ Überarbeitungsphase bis 07.01.2027
- ▶ Redaktionelle Rückmeldung bis 28.02.2027

- ▶ Überarbeitung durch die Autor*innen bis 31.03.2027
- ▶ Erscheinen der Zeitschrift als Ausgabe 3/2027 (Ende September 2027)

Literatur

- Behrens, D., Forell, M., Idel, T.-S. & Pauling, S. (Hrsg.). (2023). Schule und Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise. Beiträge zur Forschung und Diskussion über den Lehrkräftemangel. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <https://www.klinkhardt.de/verlagsprogramm/2591.html>
- Ecarius, J. (2018). Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung. In H. Lutz, M. Schiebel & E. Tuider (Hrsg.), *Handbuch Biographieforschung* (S. 163-173). Wiesbaden: Springer VS.
- Edele, A. & Stanat, P. (2022). Zuwanderung und soziale Ungleichheit. In H. Reinders, D. Bergs-Winkels, A. Prochnow & I. Post (Hrsg.), *Empirische Bildungsforschung*. Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-27277-7_58
- Fabel-Lamla, M. (2018). Der (berufs-)biographische Professionsansatz zum Lehrerberuf. Zur Relevanz einer biographischen Perspektive in der Lehrerbildung. In J. Böhme, C. Cramer & C. Bressler (Hrsg.), *Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung im Widerstreit?! Verhältnisbestimmungen, Herausforderungen und Perspektiven* (S. 82-102). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gräßhoff, G. & Schweppe, C. (2023). Erziehungswissenschaftliche Biografieforschung und Sozialpädagogik. In D. Nittel, H. von Felden, M. Mendel & M. Kilinc (Hrsg.), *Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung und Biographiearbeit* (S. 300-312). Weinheim: Beltz Juventa.
- Helsper, W. (2024). (Berufs-)Biographie und pädagogische Professionalität. In Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. Weinheim: Beltz Juventa. <https://doi.org/10.3262/EEO25240496>.
- Kubisch, S. & Franz, J. (2022). Professionalisierung in der Sozialen Arbeit aus praxeologisch-wissenschaftlich-soziologischer Perspektive. In R. Bohnsack, A. Bonnet & U. Hericks (Hrsg.), *Praxeologisch-wissenschaftliche Professionsforschung* (S. 413-442). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Krüger, H.-H. & Deppe, U. (2023). Geschichte, aktuelle Situation und zukünftige Herausforderungen der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. In D. Nittel, H. von Felden & M. Mendel (Hrsg.), *Handbuch Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung und Biographiearbeit* (S. 78-93). Weinheim: Beltz Juventa.
- Marotzki, W. (1995). Forschungsmethoden der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. In H.-H. Krüger & W. Marotzki (Hrsg.), *Erziehungswissenschaftliche Biographieforschung* (S. 55-89). Opladen: Leske + Budrich.
- Nohl, A.-M. (2011). Ressourcen von Bildung. Empirische Rekonstruktionen zum biographisch situierten Hintergrund transformativer Lernprozesse. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57 (6), 911-927. <https://doi.org/10.25656/01:8788>
- Porsch, R., Reintjes, C. & Bellenberg, G. (2025). Heterogen qualifizierte Lehrpersonen an Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (Schulpraktische Studien und Professionalisierung, Bd. 10). Münster: Waxmann.
- Rothe, A. (2019). Biografie und Professionalität. Eine qualitative Studie zum Zusammenhang von biografischen Erfahrungen und professioneller Identität frühpädagogischer Fachkräfte. Weinheim: Beltz Juventa.
- Ruokonen-Engler, M.-K. (2018). Biographie und Bildung. In H. Lutz, M. Schiebel & E. Tuider (Hrsg.), *Handbuch Biographieforschung* (S. 439-448). Wiesbaden: Springer VS.
- Volkmann, V. (2018). Sportbiographische Kontinuität als Blockade im Professionalisierungsprozess: Eine fallrekonstruktive Betrachtung. In B. Fischer, S. Ruin, A. Poweleit & S. Meier (Hrsg.), *Empirische Schulsportforschung im Dialog* (S. 101-113). Berlin: Logos.
- Wittek, D. & Jacob, C. (2020). (Berufs-)biografischer Ansatz in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In C. Cramer, J. König, M. Rothland & S. Blömeke (Hrsg.), *Handbuch Lehrerbildung* (S. 196-203). Bad Heilbrunn: Klinkhardt, UTB.